



Anleitung und
Informationen
für das Thema
des Monats

VORWÄRTS ZUM IX. PARTEITAG DER SED



Das Parteiprogramm

Der Entwurf unseres neuen Parteiprogramms schenkt der weiteren Entwicklung der sozialistischen Kultur und Lebensweise große Aufmerksamkeit. So heißt es z. B.:

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wirkt dafür, daß sich die für die entwickelte sozialistische Gesellschaft charakteristische Art und Weise des gesellschaftlichen Lebens und der individuellen Beziehungen in allen Lebensbereichen immer mehr ausprägt – bei der Arbeit und in der Freizeit, im Arbeitskollektiv und in der Familie, in den Lebensgewohnheiten, Denk- und Verhaltensweisen.“

Damit sind gewichtige Aufgaben für jeden Genossen formuliert. Die Diskussion in den Zirkeln des Parteilehrjahres wird der gemeinsamen Verständigung darüber dienen, was wir als sozialistische Lebensweise verstehen, wodurch sie inhaltlich determiniert wird, wie sie aktiv zu fördern ist usw.

Die Klassiker

„Das Kapital“, schreibt Karl Marx, „treibt seiner Tendenz nach ebenso sehr hinaus über nationale Schranken und Vorurteile, wie über Naturvergrößerung und überlieferete, in bestimmten Grenzen selbstgenügsam eingepflichtete Befriedigung vorhandener Bedürfnisse und Reproduktion alter Lebensweise.“¹⁾ Die Produktionsweise selbst, so heißt es in der Deutschen Ideologie, ist jedesmal schon „eine bestimmte Art der Tätigkeit dieser Individuen, eine bestimmte Art, ihr Leben zu äußern, eine bestimmte Lebensweise derselben.“²⁾ In ihr „Grundsätzen des Kommunismus“ hebt F. Engels hervor, daß die Bauern und Manufakturarbeiter des 18. Jh. „ihre ganze Lebensweise veränderten, als sie in die große Industrie hineingerissen wurden“, und daß das gemeinsame Betreiben der Produktion durch die ganze Gesellschaft zu entsprechenden Veränderungen führen wird, neuer Menschen bedarf und sie auch erzeugt.³⁾

Die Bilanz

Die Bilanz unserer Entwicklung in Vorbereitung des IX. Parteitag der SED bestätigt vielfältig die Richtigkeit dieser Feststellungen der Klassiker. Die sozialistische Weise der Produktion hat sich als spezifische Art der Lebensleistung sozialistischer Menschen zunehmend entwickelt. Sie ist die qualitativ neue Grundlage für typisch sozialistische Züge der Lebensäußerungen auch in den politischen und kulturellen, den rechtlichen, moralischen und sonstigen Beziehungen der Gesellschaft und der Individuen geworden. Dabei wurden die historischen Schranken und Vorurteile des Kapitals, die Grenzen der durch die kapitalistische Produktionsweise geprägten Bedürfnisse und Charakteristika der Lebensweise nun ihrerseits in breitem Maße aufgehoben. – Während sich in den kapitalistischen Ländern die reaktionären und antihumanen Züge der bürgerlichen Lebensweise und der Druck in Richtung imperialistischer Manipulation der Lebensweise der Werktätigen sichtbar verstärkt haben, wurden in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Führung der kommunistischen und Arbeiterparteien erfolgreich die objektiven und subjektiven Voraussetzungen für die Entfaltung der sozialistischen Lebensweise geschaffen. Der „Übergang der Volksmassen von einer durch kapitalistische Verhältnisse geprägten Lebensweise zur sozialistischen Lebensweise“ vollzieht sich als ein entscheidender Prozeß beim Aufbau des Sozialismus und der Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.⁴⁾

Der Begriff

Überlegungen zur Lebensweise des einen oder anderen sozialhistorischen Typus betreffen vor allem die gemeinsamen Wesenszüge, die in den verschiedenen Formen und der gesamten Art und Weise der Lebensgestaltung einer konkret historischen Gesellschaft sowie ihrer Klassen, Schichten, Individuen usw. zum Ausdruck kommen. Diese charakteristischen Züge gehen aus dem sozialen Wesen der jeweiligen Gesellschaft (bzw. auch ihrer Subjekte) hervor und unterscheiden einen bestimmten Typus der Gestaltung der sozialen Beziehungen und der Lebensleistung von anderen sozialhistorischen Typen.

Werden gesellschaftliche oder individuelle Lebensäußerungen als solche des einen oder anderen Typus der Lebensweise charakterisiert, so wird also damit eine ihr soziale Wesen betreffende qualitative Kennzeichnung gegeben.

Inwiefern kennzeichnet demgegenüber der Begriff des Lebensniveaus quantitative Momente der Lebensweise?

Weshalb benutzen die sozialdemokratischen Führer den Begriff der Lebensqualität? (vgl. Studienmaterial)

Die Wesenszüge

Die Wesenszüge der sozialistischen Lebensweise entsprechen den differenzierten Erfordernissen der historischen Mission der Arbeiterklasse und damit den Interessen des ganzen Volkes. Unter unseren Bedingungen sind das vor allem die Erfordernisse der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der Herausbildung und Vervollkommenung sozialistischer Kollektive und der allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten, die unter den Bedingungen scharfer Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus verwirklicht werden. Diese konkret-historischen Erfordernisse prägen den Inhalt der sozialistischen Lebensweise in allen Lebensbereichen. Sie finden in den Wesenszügen der Lebensleistung der sozialistischen Gesellschaft als Ganzes, ihrer Klassen und Schichten, ihrer Kollektive und Individuen jeweils spezifische Ausdrucksformen. Diese durchdringen sich und stehen untereinander in dialektischen Wechselbeziehungen. So können etwa die Erfordernisse der allseitigen sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung nur auf der Grundlage der schrittweisen Erfüllung der Entwicklungserfordernisse der sozialistischen Gesellschaft als Ganzes erfüllt werden und umgekehrt. Insofern verdeutlicht der gesamte Entwurf des Parteiprogramms der SED die Ausprägung des Inhalts der sozialistischen Lebensweise in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

● Den Erfordernissen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Ganzes entsprechen solche Wesenszüge der sozialistischen Lebensweise wie die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, die kameradschaftliche Zusammenarbeit der verschiedenen Klassen und Schichten bei der Realisierung ihrer gemeinsamen Grundinteressen, die planmäßige und zunehmend wissenschaftliche Gestaltung aller sozialen Lebensprozesse und besonders der gesellschaftlichen Produktion zum Wohl der werktätigen Menschen, die internationalistische Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft usw. (vgl. Entwurf des Parteiprogramms und Studienmaterial)

Sozialistische Lebensweise als Aufgabe

Von Dr. phil. Wolfgang Weiler, Sektion ML

● Welche Bedeutung hat die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise innerhalb unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung?

● Welche charakteristischen Merkmale kennzeichnen die sozialistische Lebensweise im Unterschied zur profetarischen und im Gegensatz zur bürgerlichen und kleinbürgerlichen?

● Wodurch sind Unterschiede in der Lebensweise der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und im Kommunismus bedingt?

● Welche Wechselbeziehungen bestehen zwischen Ökonomie, Politik, Kultur und Ideologie der sozialistischen Gesellschaft und der sozialistischen Lebensweise ihrer Mitglieder?

● Welche Rolle spielen die marxistisch-leninistisch fundierte Weltanschauung und Moral bei der Realisierung der sozialistischen Lebensweise?

● Wodurch fördert die SED die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise?

● Wie formuliert das Parteistatut die besonderen Anforderungen an die Lebensweise der Kommunisten?

● Welche Wurzeln haben Erscheinungen, die den Anforderungen der sozialistischen Lebensweise widersprechen?



Allgemein-büchliche Bibliotheken	1970	1974
Buchbestand (Mio)	55,8	64,2
Ausleihen (Mio)	71,0	84,5

„1972 betrug z. B. die Auflage ausländischer Literatur in der DDR 15 426 000 Exemplare. Jedes fünfte Buch, das bei uns erscheint, stammt aus dem Ausland. In den Jahren zwischen 1950 und 1973 haben wir bei uns 193 französische Filme gezeigt und 151 italienische. Die Franzosen konnten im gleichen Zeitraum nur 12 Filme aus der DDR sehen, also nicht einmal einen pro Jahr, die Italiener 23. Wer hat sich hier also – um es milde auszudrücken – sehr zurückgehalten im freien Austausch?“

(W. Lamberz auf der Bezirksaktivtagung Leipzig v. 19. 1. 1971, S. 64)

Jahr	Veranstaltungen	Besucher
1965	310 026	32 476 893
1970	317 348	35 334 540
1974	358 523	45 957 738

(Statistisches Jahrbuch 1975, S. 354)

● Die sozialistische Lebensweise verschiedenartiger Kollektive entspricht konkreten Erfordernissen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als Ganzes, des Kollektivs selbst und seiner Mitglieder. Die Kollektive sind jeweils spezifisch in die gesellschaftliche Produktion und Reproduktion, in das politische und sonstige Leben unserer Gesellschaft einbezogen. Sie stehen vor unterschiedlichen Aufgaben und sind mit unterschiedlichen Mitteln ausgerüstet. Daraus ergeben sich objektiv unterschiedliche Anforderungen an die ihrem sozialen Typus nach einheitlich sozialistische Lebensweise der Kollektive. Daraus ergibt sich ihre spezifische kollektive Verantwortung in der Gesellschaft.

● Entsprechend wird der allgemeine und spezifische Inhalt der sozialistischen Lebensweise der einzelnen Werktätigen objektiv determiniert. „Die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise... ist untrennbar mit der Entwicklung der sozialistischen Festlichkeiten verbunden, deren Denken und Handeln von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus gekennzeichnet ist. Dazu gehören das Eintreten für die revolutionäre Sache der Arbeiterklasse, Treue zum Sozialismus und die Bereitschaft, seine Errungenschaften zu schützen und zu verteidigen.“ Zur sozialistischen Lebensweise jedes Werktätigen gehört vor allem „die gewissenhafte, ehrliche, gesellschaftlich nützliche Arbeit“ am jeweiligen Platz. Sie ist gekennzeichnet durch gesellschaftliche Aktivität, durch Beziehungen „gegenseitiger Achtung und Unterstützung, von kameradschaftlicher Hilfe und Rücksichtnahme“ in allen Lebenssphären, durch die Entwicklung sozialistischer Kritik und Selbstkritik und gesunde Lebensweise. „Die sozialistische Lebensweise beinhaltet ein hohes Niveau der Bildung und vielseitige geistig-kulturelle Interessen und Bedürfnisse“, die Aneignung der sozialistischen Weltanschauung und Moral sowie sozialistische Ehe- und Familienbeziehungen usw.⁵⁾

Diese allgemeinen Kennzeichen der sozialistischen Lebensweise der einzelnen Werktätigen modifizieren sich nach Beruf und Familienstand, Alter und Geschlecht, nach der Zugehörigkeit zu verschiedenartigen Kollektiven, nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen. – Der Programmtext hebt eine Reihe von Handlungsweisen hervor, die der sozialistischen Lebensweise wesensfremd sind und ihrer weiteren Ausprägung entgegenstehen.

Wie bestimmen die Erfordernisse der sozialistischen Gesellschaft die Charakteristika sozialistischen Arbeitens und Lebens in unseren Kollektiven?

Auf die Verwirklichung welcher Wesenszüge der sozialistischen Lebensweise müssen wir uns in Lehr- und Forschungskollektiven, den Kollektiven der Arbeiter und Angestellten, in den FDJ-, Sport- und Kulturgruppen, im Wohnheim usw. konzentrieren?

Welche hemmenden Momente sind dabei vor allem zu überwinden?

Der subjektive Faktor

Die tatsächlich praktizierte Lebensweise ist keineswegs nur durch äußere Bedingungen, sondern sehr entscheidend auch durch innere Bedingungen des Kollektivs oder des einzelnen Menschen bestimmt. Die Erfüllung der Anforderungen der sozialistischen Lebensweise ist davon abhängig, daß sie zunehmend erlebt und begriffen werden, und daß sich jene Eigenschaften ausprägen, die ihre Durchsetzung beeinflussen. Die Realisierung der sozialistischen Lebensweise ist in keinem Bereich ein spontaner Prozeß. Sie verlangt subjektives Entscheiden, Wollen und Überwinden des Entsprechenden. Die ideologische Arbeit der Partei, die sozialistische Erziehung und Selbsterziehung sind deshalb entscheidende Mittel zur Realisierung der sozialistischen Lebensweise.

Auch die Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise in unserer Gesellschaft als Ganzes ergibt sich nicht automatisch aus dem Vorhandensein der sozialistischen Eigentumsverhältnisse. Die Realisierung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei und der anderen genannten Wesenszüge des gesellschaftlichen Lebens erfordern das Erkennen der entsprechenden Erfordernisse, richtiges Entscheiden und beharrliches Organisieren und Mobilisieren der gesellschaftlichen Kräfte. Auch die Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse erfolgt zielgerichtet auf der Grundlage von Entscheidungen, die im Rahmen der hervorragenden Möglichkeiten liegen. Sie ist damit zugleich Grundlage wie auch Verwirklichung der Wesenszüge sozialistischer Lebensweise. So erweist sich auch die gesamte ökonomische, politische und sonstige Wirksamkeit der Partei als die sozialistische Lebensweise fördernd.

Welche subjektiven Voraussetzungen hat die zunehmende Realisierung der sozialistischen Lebensweise in unseren Kollektiven und für ihre Mitglieder?

Wodurch können diese Voraussetzungen weiter gefördert werden? Wie entwickelt ist das Kulturniveau, das Verhältnis zu den Künsten?

Wie entwickelt ist der Dialog zwischen Wissenschaftlern und Studenten, die Lust an schöpferischer Arbeit?

Die Forschung

Die Probleme der sozialistischen Lebensweise treten bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft immer deutlicher hervor. Sie wurden zum Gegenstand ernster wissenschaftlicher Arbeit⁶⁾ und spielen eine große Rolle in der ideologischen Klassenauseinandersetzung. Viele Fragen bedürfen der weiteren Klärung aus der Sicht des dialektischen und historischen Materialismus, des wissenschaftlichen Kommunismus, der politischen Ökonomie und zahlreicher einzelwissenschaftlicher Disziplinen. Die Diskussion der vielfältigen praktischen und theoretischen Aspekte der sozialistischen Lebensweise in den Zirkeln des Parteilehrjahres sollte auf die Lebensweise unserer Kollektive und ihrer Mitglieder selbst Einfluß nehmen und zugleich auch ausstrahlen auf Lehre, Erziehung und Forschung.

In welchem Zusammenhang stehen die Forschungsarbeiten verschiedener Wissenschaftsgebiete (und eventuell eigener Arbeiten) zur Entwicklung der sozialistischen Lebensweise?

- Anmerkungen
- 1) ND v. 14. 1. 76, S. 7 Abschn. E
 - 2) Grundriss der politischen Ökonomie, Bln. 1953, S. 313
 - 3) MEW, 3, 21
 - 4) MEW, 4, 376
 - 5) Wissenschaftlicher Kommunismus, Lehrbuch für das MLG, Berlin 1974, S. 830
 - 6) ND v. 14. 1. 76, ebenda
 - 7) vgl. – Lebensweise und Moral im Sozialismus, Berlin 1972, – P. N. Fedotsejew, Aktuelle Probleme der Gesellschaftswissenschaften, in: Einheit 7/73
 - W. Bestushew-Lada, Zur Methodologie der Analyse und Prognose der Lebensweise, in: Sowjetwissenschaft, GB, 10/75
 - Schuraf Raxhidow, Sozialistische Lebensweise und Nationalbewußtsein, in: Probl. d. Friedens u. d. Sozialismus 9/75
 - G. J. Giesemann, Die Herausbildung und Entwicklung der sozialistischen Lebensweise, in: Soziologie, Lebensweise/Kultur/Persönlichkeit, Berlin 1975 u. a. m.